

5870
184

Eugen Zoeller,

Munich.

14 décembre 1931.

annexe: 1 photographie

Monsieur,

Comme suite à votre lettre du 3 décembre courant, j'ai l'honneur de vous renvoyer la photographie du tableau que vous avez bien voulu soumettre à l'avis de la Commission d'art ancien de nos Musées.

En vous remerciant encore de votre offre, veuillez agréer, Monsieur, l'assurance de ma considération distinguée.

Le Conservateur en Chef,

Herrn Eug. Zöllner,
Einheitsstrasse, 9,
MÜNCHEN.

Eugen Z ö l l e r
Steinheilstr. 9
M ü n c h e n .

le 3 décembre 31.

Musées Royaux des Beaux - Arts
de Belgique
Cabinet du Conservateur en Chef

Bruxelles
9 rue du Musée.

Monsieur,

Je vous remercie pour votre lettre du 19 novembre
et je vous prie de me faire renvoyer les photographies, que je vous adressé
sé sur demande. Si vous désirez de les garder, veuillez me faire parve-
nir le montant de Marks 20.- (Vingt Marks); c'est le prix en payé par moi-
même.

Je vous prie d'agréer, Monsieur, l'assurance de ma considération dist
inguée.

Eugen Zoller

19 novembre 1931.

C.

Monsieur,

Comme suite à votre lettre, j'ai l'honneur de vous faire savoir que la Commission d'art ancien n'a pas émis un avis favorable à l'acquisition pour nos collections du tableau dont vous avez eu l'obligeance de nous adresser la photographie.

En vous remerciant de nous avoir soumis votre offre, nous vous prions, d'agréer, Monsieur, l'assurance de notre considération distinguée.

Le Conservateur en Chef,

A Monsieur Eugen Zoeller,
Steinheilstrasse, 9,
MUNCHEN.

Eugen Zoeller,
Architekt u. Bildhauer.

München, den Oktober 1931.
Steinheilstrasse 9.

Aux

Musees Royaux des Beaux Arts
de Belgique,

- Cabinet du Conservateur en Chef -

B-e-t-r-i-f-f-t.: Bureau Lille

Oelgemälde ,eine Wirtshaus-
scene darstellend , von
Joos van Craesbeeck, 9, Rue du Musee .

Sehr geehrter Herr Generaldirektor .

Mit gleicher Post übersende ich Ihnen als Drucksache
das Lichtbild eines von der Hand des Brabanter Malers, J o o s v a n
C r a e s b e e c k , stammenden Oelgemäldes zu gefl. Ansicht.

Von privater Seite bin ich beauftragt worden, dieses wunderbar
erhaltene, seltene Stück zu veräußern. Dabei dachte ich zunächst an
das Ihrer Leitung unterstellte Königl. Museum in Brüssel, da Craesbeeck
dasselbst zuletzt tätig war. Das Bild entstammt der Galerie des Frei-
herrn F. F i c k auf A n g e l t h u r n, wohin es durch Erbschaft
aus dem Nachlass des Herrn Theodoor v. C a r t s o e k e r gekommen
war. Die zur Darstellung gebrachte Scene ist in ausnehmender Plastik
u. Feinheit des Colorits durchgeführt, und darf wohl als eines der
allerbesten Werke des Meisters angesprochen werden. Das Bild ist auf
Holz gemalt, 51 / 64 cm gross, in Goldrahmen gefasst und signiert.

Der im Hinblick auf die geradezu hervorragende Qualität u. ~~sehr~~
ausserordentliche Seltenheit des Gemäldes sehr niedrig bemessene
Preis beträgt RM. 25000.- (~~Fünfundzwanzig~~ Fünfzig Tausend Reichsmark) .

Ich bitte Sie um baldgefällige Mitteilung, ob Sie für einen
Erwerb Interesse haben.

Bitte, wenden .

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir Ihnen ergebenst mitzu-
teilen, dass Ihre Antwort auf mein Schreiben vom 12.8.31, betreffend
13 Oelgemälde, Jesus u. seine Jünger darstellend von R u b e n s und
Schule noch nicht in meinen Besitz gelangt ist. Sie wollten seinerzeit
die Lichtbilder für Forschungszwecke behalten, und ich bat Sie mir hie-
für die Kosten für die Neuaufnahmen im Betrag von RM.: 29.- zu übersen-
den.

Einer baldgefälligen Nachricht mit Interesse entgegen-
sehend, empfehle ich mich mit dem Ausdruck

vorzüglichster Hochachtung .

Eugen Föllner

Eugen Zoeller ,
Architekt u. Bildhauer.

München , den 12. August 1931.
Steinheilstrasse 9/R/II.

Aux

Musees Royaux des Beaux Arts
de Belgique ,

- Cabinet du Conservateur en Chef -

B e t r i f f t :

B r u x e l l e s

13 Oelgemälde, Jesus u. seine
Jünger darstellend, von
R u b e n s u. dessen Schule.

9 , Rue du Musee .

Sehr geehrter Herr Generaldirektor ,

Im Besitz Ihres Antwortschreibens vom 24. Juli 1931
gestatte ich mir Ihnen Nachstehendes zu unterbreiten :

Infolge Ihres Besuches im palais des prinzen von Pallavicini leben
Sie durch den dort an der Bilderkollektion/^{des}Jesus u. seiner 12 Jünger un-
mittelbar gewonnenen Eindruck in dem sicheren Bewusstsein die Originale
dieser bedeutenden Schoepfung von Rubens u. seiner Schule vor sich gehabt
zu haben. Aus diesem Grund kann ich ohne weiters verstehen, wenn Sie die
von mir angebotene gleichartige Kollektion , die Sie lediglich aus den
beigelegten Lichtbildern beurteilen konnten, nur als Kopieen aus der da-
maligen Zeit ansprechen.

Ich bin jedoch überzeugt, dass Sie umgekehrt geurteilt hätten,
wenn Sie zuerst die von mir angebotenen Bilder besichtigt u. erst dar -
nach nur Lichtbilder von dem Pallavicinischen Besitz gesehen hätten. Denn
meine Bilder sind nicht nur urkundlich als Originale festgestellt, sie
erwecken auch durch ihr wunderbares Kolorit u. die typische Handschrift
des Meisters u. seiner besten Schüler einen derart tiefen Eindruck, dass
Sie bei einer Besichtigung ganz bestimmt nicht an ihrer Originalität ge-
zweifelt hätten. Dazu ~~kommt~~ kommt, wie ich inzwischen von dem gegenwärtigen

Besitzer erfahren habe, der Herzog von Cumberland der frühere Besitzer war, der beraten von bedeutenden Gutachtern seinerzeit diese Gemälde als einwandfreie Originale erworben hatte, u. bis jetzt hat noch kein Sachverständiger für Rubens u. dessen Schule hieran gezweifelt.

Im übrigen ist doch gerade Rubens dafür bekannt, dass er in seiner Begeisterung über grosse Ideen diese mehrfach in gleichartiger Weise zur Darstellung gebracht hat, oder bringen hat lassen, und alle derartigen Gemälde gelten als Originale. Diese Annahme dürfte im vorliegenden Fall umsomehr zutreffen, als gerade eine religioes-portraitliche Darstellung des Jesus u. seiner Jünger damals ein vielseitig begehrtes Objekt gewesen sein musste. Interessant ist in dieser Hinsicht, dass abgesehen von den bekannten Pallavicinischen u. Cumberland'schen Kollektionen eine dritte bekannt ist, deren Einzelbilder als unzweifelhafte Originale von Rubens u. seiner Schule in Amsterdam bei Goudstikker versteigert worden ~~xxx~~ sind.

In der begründeten Ueberzeugung, dass die von mir angebotenen Bildnisse ureigenste Schoepfungen des grossen Meisters u. seiner besten Mitarbeiter sind, würde es mir der gegenwärtige Besitzer sehr verübeln, wenn ich an ihn wegen einer Ermässigung des Preises herantreten würde. Denn er hat die Preisfestsetzung unter weitestgehender Konzession an die gegenwärtige fürchterliche Wirtschaftslage auf dem Kunstmarkt vorgenommen. Und ich muss unter der Voraussetzung der Echtheit diesen Preis als ausserordentlich niedrig bezeichnen. Wenn Sie, sehr verehrter Herr General - innerlich direktor, die Bilder in Original gesehen hätten, so würden Sie/gewiss selbst eine weitere Herabsetzung des Preises durch uns uns als Mangel an Achtung vor dem grossen Meister nachtragen. Dann die Qualität der Gemälde ~~xxxx~~ in jeder Hinsicht wunderbar.

Falls Sie auf grund meiner heutigen Darlegung für den Erwerb der Bilder neuerdings Interesse gewinnen sollten, würde ich Sie um sehr gefällige diesbezügliche Mitteilung bitten, sowie auch um gleichzeitige Nachricht, ./

24 juillet 1931.

Monsieur,

J'ai bien reçu votre lettre par laquelle vous me faites parvenir les photographies d'une série de tableaux représentant Jésus et les Apôtres qui sont de l'école de Rubens.

Le prix que vous demandez pour cette collection que vous ne pouvez vendre, dites-vous, qu'en groupe, dépasse toutes nos prévisions même si vous consentiez à abaisser quelque peu ce prix, et je regrette de devoir vous dire que nous ne pouvons pas songer à l'achat de ces oeuvres.

Je suis occupé à faire une étude approfondie sur les tableaux de l'atelier de Rubens. Le hasard veut que je reviens de l'Italie où j'ai vu les originaux de votre collection dans le Palais du Prince Pallavicini. Je considère ces oeuvres comme étant faites de la main de Rubens vers 1615. Vos tableaux ne peuvent être que des copies de l'époque.

Je vous demanderais de bien vouloir me laisser les photographie afin que je puisse m'en servir pour l'étude et, le cas échéant, les reproduire dans le travail que j'écris.

Veillez agréer, Monsieur, l'assurance de mes sentiments les meilleurs.

Le Conservateur en Chef,

Monsieur Eugène ZOLLER,
Steinheilstrasse, 9/11

München

M ü n c h e n , den Juli 1931.

A la
D i r e c t i o n
des Musees Royaux des Beaux Arts de Belgique,

B R U X E L L E S

9 rue du Musee .

Einer sehr verehrlichen Direktion der Koeniglichen Museen der Schoenen Künste B e l g i e n s gestatte ich mir, dreizehn aus der Schule des grossen Meisters, Peter Paul R u b e n s, stammende Oelgemälde in Einzelbildern Jesus und seine Jünger darstellend, ganz ergebenst anzubieten.

Sämtliche Bilder, die sich zur Zeit in hiesigem Privatbesitz befinden, sind auf Eichenholz gemalt und tragen auf der Rückseite das eingebrannte Zeichen der " Lukas - Gilde ". Die näheren Bezeichnungen sind aus beiliegender, die erforderlichen Beweisangaben enthaltenden Liste ersichtlich. Die Grösse der Bilder beträgt 104/74 cm. Die 13 Lichtbilder der Gemälde, welche die wunderbare Ausführung und Erhaltung, sowie die herrliche Farbenpracht ersehen lassen, übersende ich mit gleicher Post als Drucksache. (x

Der Besitzer hat mich beauftragt, die sämtlichen, schon nach ihrer Natur zusammengehörenden Bilder nur als Einheit zu verkaufen und verlangt als Gesamtpreis netto RM. 120000.- (Einhundertzwanzigtausend Reichsmark).

Sollte jenseitiges Koenigliches Museum für mein so seltenes und ausnehmend billiges Angebot selbst kein Interesse haben, so ist es vielleicht in der Lage, ein anderes Museum oder allenfalls eine Privatperson zu kennen, die sich hierfür interessieren. Einer sehr gefälligen Nachricht sehe ich gerne entgegen und empfehle mich

in vorzüglicher Hochachtung .

(x Erneuter höflicher Rückerbittung

Eugen Joller
München Steinheilstr. 9/II
bei Obermüller